

31. 01. 2021

Wenn einer, wie zB der österreichische Schriftsteller Karl Kraus, angesichts der wahnsinnigen Zerstörungen des ersten Weltkriegs in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts gesagt hat, Kinder in so eine Welt zu setzen, sei verrückt und unverantwortlich, dann gab es einigen Ärger, zB aus der religiösen Ecke, aber niemand ist deswegen durchgedreht, in heutigen Worten: niemand ist ausgerastet.

Wenn einer, wie zB der deutsche Schriftsteller Arno Schmidt, angesichts der nachwirkenden Zerstörungen des zweiten Weltkriegs und der hinzugekommenen, ganz akut drohenden Gefahr eines Atomkriegs in den 50er / 60er Jahren gesagt hat, Kinder in so eine Welt zu setzen, sei verrückt und unverantwortlich, dann gab es einigen Ärger, zB weiterhin aus der religiösen Ecke, aber niemand ist deswegen ausgerastet.

Wenn einer, wie zB der französisch-rumänische Schriftsteller Emile Michel Cioran, angesichts der nach wie vor drohenden Gefahr eines Atomkriegs und der neu hinzugekommenen Drohung der Zerstörung des Planeten in den 70er / 80er Jahren gesagt hat, Kinder in so eine Welt zu setzen, sei verrückt und unverantwortlich, dann wurde das schon gar nicht mehr wahrgenommen, man hat es ignoriert, auch die religiöse Ecke blieb stumm, und solche Sätze verliefen einfach im Sande. Man hatte inzwischen gelernt, daß man solche Schriftsteller-Figuren einfach links liegen lassen konnte, und niemandem fehlte etwas. Sie gehören sowieso nicht wirklich dazu. Möglicherweise ein bißchen unangenehm für deren innere Befindlichkeit (und die anderer Außenstehender), aber zugleich auch lebensverlängernd.

Wenn man nämlich im Unterschied dazu heute so etwas sagt, wo die Zerstörung des Planeten keine Drohung mehr ist, sondern sich zu einer vollkommen realen Aussicht auf die nächste Zukunft entwickelt hat, und zugleich die atomare Bedrohung des Planeten keineswegs vom Tisch ist, da genau die Nationen, die über Atombomben verfügen, keinem atomaren Abrüstungsabkommen beitreten, und zugleich auf der ganzen Welt sich alle Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten, alle gesellschaftlichen und ökonomischen Probleme in einem Ausmaß wie nie zuvor verschärfen, bricht eine ganz besondere Hölle los. Heute gilt offenbar, je näher einer der illusionsfreien Beschreibung der Realität kommt und auch den sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen nicht ausweicht, und sei es nur in schlichten Feststellungssätzen, desto näher kommt er auch der Liquidierung seiner Person durch jene, die solche Nähe zum Realen als Bösartigkeit auffassen und sich deshalb in schlechtgelaunter Selbstermächtigung schon mal probeweise in der Rolle des Henkers sehen. Alles nur digital phantasiert bisher, virtuell, aber wer weiß . . .

Zu ergänzen ist: die Ausraster kommen nicht von irgendwelchen Rechtsaußen-Fanatikern oder anderen Zurückgebliebenen, sondern von den Gutsituierten. Leute mit Berufen wie Finanzberater. Ist ja durchaus nicht unlogisch. Der Finanzberater braucht für seine Berufsausübung ein in sich geschlossenes und in äußerst positiven Farben gemaltes Zukunftsbild, nur so kann er überzeugend argumentieren und verkaufen. Wer dieses Zukunftsbild ernsthaft zertrümmert, ist in unseren

Zeiten mit ihren ach so toleranten und pluralistischen Grundüberzeugungen erheblich mehr gefährdet als jene anderen Klarsichtigen in den vergangenen 100 Jahren. Auf dieses Jahrhundert schaut man von heute aus überheblich und selbstgerecht herab, weil die Zeiten ja so schrecklich rückständig, dekadent und verkommen waren. Irrelevante Zeiten eben.

Es sind noch weitere, nennen wir sie nicht-irrelevante Berufe bei den Ausrastenden zu finden: Journalisten oder ehemalige Rundfunkredakteure und sonstige studierte Kronen der Schöpfung, jedenfalls Akademiker in ausreichender Zahl, so daß man mit Fug und Recht sagen kann, um Unterklassen- oder Hooliganmilieus gehts da schon lange nicht mehr. Die hier angesprochenen Ausrastenden sind Leute, die sich in ihrer großzügigen Selbsteinschätzung für gutbürgerlich halten. Und exakt das sind sie, ich sehe das genauso. Aber es bedeutet: die Gutbürgerlichen sind jetzt im digitalen Weltbürgerkrieg angekommen.

Anders als den Gutbürgerlichen, die sich in ihrer banalen Existenz bedroht fühlen, gefallen mir Leute, die Geld haben und keine Kinder, denen sie es vererben könnten, oder Leute, die gelernt haben, daß der Planet in Zukunft besser dran ist ohne die Sorte Leute, zu denen sie gehören, und die deshalb beschlossen haben, sich auszusortieren und als Teil der Generationenkette zu beenden. Sie können ihren Reichtum einfach verschenken, ganz ohne Finanzberatung, und zwar an militante Anti-Rassismus-Organisationen oder militante Umweltschutz-Organisationen oder auch militante Kinderschutz-Organisationen oder militante Minderheitenschutz-Organisationen oder militante Tierschutz-Organisationen oder militante globale Hilfsorganisationen, die nicht einfach nur immer weiter helfen und nicht bereit sind, sich mit den Ursachen der Hilfsbedürftigkeit von immer mehr Menschen auf dem Planeten zu befassen, sondern genau das Gegenteil tun: sich diese Ursachen anschauen, analysieren und Schlüsse daraus ziehen, die dazu führen, daß sie ihr eingefahrenes Selbstverständnis als unpolitisch-neutral Helfende radikal ändern und damit auch ihr Handeln.

Zu den Ausrastenden ist noch zu sagen: sie sind Ausgeburten einer Gesellschaft und eines Gesellschaftstypus, für die ich nicht mehr allzuvielen zustimmende Worte übrig habe. Und es werden täglich weniger.

Fortsetzung folgt ...